

Botanik treiben, er muss seine Sammeltätigkeit auch biologisch verfolgen, ihn darf nicht gerade das Objekt allein befriedigen, sondern in seinem Zusammenhange mit der Pflanzenwelt, mit seinem Werden und Vergehen, in der Gesamtheit mit anderen einschlägigen Faktoren.

Dem Botaniker sind nicht gerade seine Pflanzennummern, sein Herbarium, das Ziel seiner Sammeltätigkeit, sondern draussen in der weiten Natur das Werden und Vergehen der Pflanze in ihrem Zusammenhange mit anderen Erscheinungen und dazugehörigen Faktoren.

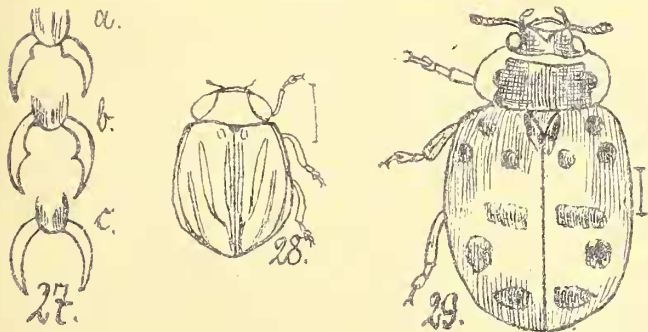
Ebenso muss auch der Entomologe sein Augenmerk darauf richten, nicht allein zu sammeln, sondern auch zu beobachten, lernen zu forschen an dem grossen Buche der Natur mit ihrem reichen unerschöpflichen Inhalte, er muss vor allen Dingen die Biologie des einzelnen Objektes zur Gesamtheit verfolgen, er muss eindringen in die Tiefen der Natur, dann wird seine Sammeltätigkeit erst die rechte Freude bringen und ihm genussreiche Stunden bereiten.

Wer aber nach diesen Gesichtspunkten seine Sammeltätigkeit betreibt, für den wird auch das Kleinste und Unscheinbarste in der Natur nicht ausser Acht gelassen, er wird mit der gleichen Lust und Liebe sich diesen Einzelheiten widmen, er wird nicht bloss „Sammeln“, sondern er wird auch „Forschen“ und unsere ganze Sammeltätigkeit soll nur eine Forschung des „Einzelnen“ in der grossen Gesamtheit bilden, die uns alle zu dem neuen grossen Bunde vereinen soll, der Bildung und Wissenschaft zu dienen.

Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.

Von Apotheker P. Kuhnt, Friedenau-Berlin.

- 16. Klauen an der Basis gezähnt (Fig. 27 a). 20
- Klauen in der Mitte mit einem scharfen Zahne (Fig. 27 b). 17
- Klauen einfach (Fig. 27 c). 19
- 17. Körper breit oval (Fig. 28). Fühler lang und schlank, mit lose gegliederter Keule (Fig. 23 b). Hsch. hinter der Mitte am breitesten. Hinter- und Mittelschenkel überragen nicht die Körperseiten (Fig. 28). **Mysia** Muls.



- Körper länglich oval oder oblong (Fig. 29). Fühler kürzer, mit kompakter, gegen die Spitze

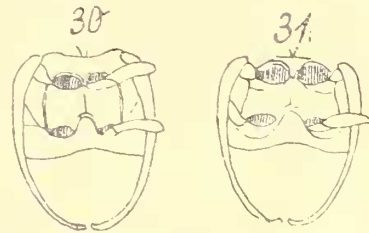
erweiterter Keule. Hsch. in der Mitte am breitesten (Fig. 29). Mittel- und Hinterschenkel überragen die Körperseiten (Fig. 30). . . 18

- 18. Metasternum und 1. Ventralsegment mit Schenkellinien (Fig. 31). Körper oval, mässig gewölbt. Hsch. an der Basis gerandet.

Adonia Muls.

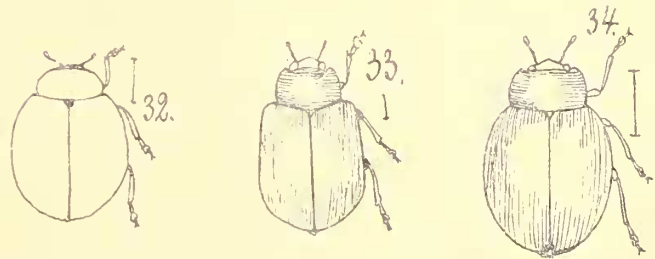
- Metasternum und 1. Ventralsegment ohne Schenkellinien (Fig. 30). Körper oblong, flacher (Fig. 29). Hsch. an der Basis nicht gerandet.

Hippodamia Muls.



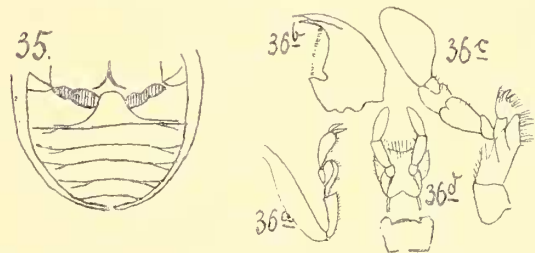
- 19. Körper halbkugelig oval, stark gewölbt (Fig. 32). Hsch. hinter der Mitte am breitesten (Fig. 32). Mittel- und Hinterschenkel die Körperseiten nicht überragend. **Bulbaea** Muls.

- Körper länglich oval, nur leicht gewölbt (Fig. 33). Hsch. in der Mitte am breitesten (Fig. 33). Mittel- und Hinterschenkel die Körperseiten überragend. **Anisosticta** Dup.



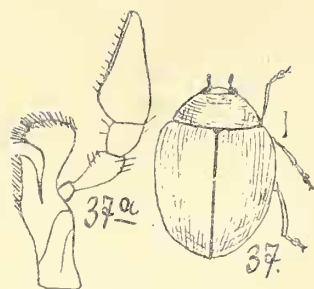
- 20. Flgd.-Naht an der Spitze der Länge nach sehr schmal ausgerandet und in der Ausrandung dicht mit Haaren besetzt (Fig. 34). Schiene mit Tarsen (Fig. 36 a). Mandibel (36 b). Unterkiefer (36 c). Unterlippe (36 d). Abdomen (Fig. 35). **Anatis** Muls.

- Naht der Flgd. einfach (Fig. 37). 21

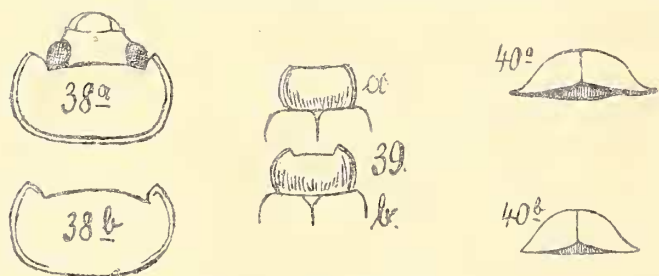


- 21. Schildchen sehr klein (Fig. 37). Körper eiförmig, hochgewölbt (Fig. 37). Unterkiefer (Fig. 37 a). **Micraspis** Redt.

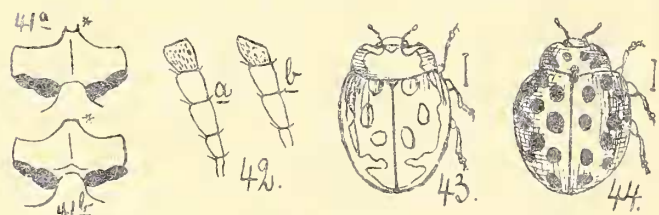
- Schildch. mässig klein (Fig. 43, 45). Zunge vorn gerade abgestutzt. (Nach Gangelbauer Genus *Coccinella*, eingeteilt in zahlreiche Subgenera). 22



22. Hsch. an der ganzen Basis gerandet (Fig. 38 a).
Aphidecta Weise.
 — Hsch. höchstens an den Hinterecken gerandet (Fig. 38 b). 23
 23. Fühler mindestens so lang als der Hsch., mit schlanker, loser Keule (Fig. 23 b). 24
 — Fühler kürzer, mit kompakter Keule (F. 18). 29



24. Hsch. vorn nur flach ausgeschnitten (Fig. 39 a).
 Kopf tief im Hsch. zurückgezogen. 25
 — Hsch. vorn tiefer ausgeschnitten (Fig. 39 b).
 Kopf nur bis zu den Augen eingezogen. 26
 25. Flgd. mit breit abgesetztem Rande (Fig. 40 a).
Halysia Muls.
 — Flgd. mit schmaler abgesetztem Rande (Fig. 40 b). **Vibidia** Muls.
 26. Mesosternum (*) vorn ausgerandet (Fig. 41 a). 27
 — Mesosternum (*) vorn nicht ausgerandet (Fig. 41 b). 28
 27. Endglied der Fühler schräg abgestutzt (Fig. 42 b). Fig. 43. **Pröpylaea** Muls



28. Oberseite gelb mit schwarzen Pünktchen (Fig. 44). **Thea** Muls.
 — Oberseite dunkel mit grossen weissen Flecken (Fig. 45). **Myrrha** Muls.
 und **Sospita** Muls.
 29. Flgd. schwarz mit breitem, rotem Randsaum. **Chelonitis** Weise.
 — Andere Zeichnung. 30
 30. Die Schenkellinie (*) bildet einen den Hinterrand des ersten Ventralsegmentes nicht überreichenden Bogen (Fig. 46). 32
 — Die Schenkellinie (*) ist am Hinterrande des 1. Ventralsegmentes gebrochen (Fig. 47). 31

(Fortsetzung folgt.)

Einiges über Sammeln von Eulenraupen.

März, April ist wohl die Hauptzeit zum Einsammeln von Eulenraupen, man kann dieselben auf verschiedene Arten bekommen und zwar:

1. indem man einen Graben aushebt, dessen Seitenwände steil sein müssen, um das Aufkriechen der Raupen zu verhindern; die Raupen müssen aber öfter herausgenommen werden, dass nicht Raubkäfer ihrer sich annehmen;
2. indem Gläser eingegraben werden, dieselben müssen auch öfter entleert werden;
3. suchen unter Laub, welches gesiebt werden muss;
4. mittels Laterne, mit der man nach Dunkelwerden die mit niederen Kräutern bewachsenen Waldränder, Gräben etc. ableuchtet.

Zu Artikel „Agrotis-Arten“, welche in der Umgebung von Quedlinburg vorkommen:

Agrotis: strigula, signum, janthina, fimbria, augur, pronuba, orbona, comes, triangulum, baja, c-nigra, ditrapezium, xanthographa, rubi, daklii, brunea, primulae (festiva), depuncta, plecta, simulans, lucipeta, lateus, fimbriola, putris, cinerea, exclamationis, nigricans, tridici, obelisea, corticea, ypsilon, segetum, vestigialis, prasina, occulta.

Die grösste Anzahl dieser Arten habe ich selber gesammelt.

Karl Oberländer, Entomologe
 Quedlinburg a. Harz.

Stuttgarter Entomologen-Verein.

Tauschtag am Sonntag den 5. März 1911.

Die Eröffnung des Tauschtages erfolgte um 10 Uhr vormittags in der K. Naturaliensammlung mit einer Besichtigung der entomologischen Sammlungen desselben, woran sich ungefähr 25 Mitglieder und 15 Gäste beteiligten. Es folgte ein sehr gemütlicher Frühschoppen im Vereinslokal Härle mit Besichtigung der Vereinssammlungen. Auch hier war eine sehr zahlreiche Beteiligung. Die Tauschverhandlungen fanden nachmittags 3 Uhr im Paulinenhof statt. Das geräumige Lokal war vollständig gefüllt, es waren ungefähr 60 Teilnehmer anwesend. In Schmetterlingen war eine grosse Auswahl geboten und es entwickelte sich ein sehr reger Betrieb. Auch in Käfern waren grössere Zusammenstellungen vorhanden, andere Insektenordnungen dagegen waren kaum vertreten. Sein Ende fand der Tauschtag erst gegen 1/2 10 Uhr abends, ein Beweis, dass die Teilnehmer durch die Veranstaltung wohl voll befriedigt waren. Es kann kein Zweifel sein, dass das Interesse für Entomologie durch derartige Zusammenkünfte wesentliche Förderung erfährt, jedoch dürfte zu erwägen sein, ob nicht von Seiten der Teilnehmer vor dem Tauschtag Verzeichnisse der abzugebenden und gewünschten Arten einzureichen seien. Auch wäre es sehr wünschenswert, dass das Interesse für andere Insekten als Makrolepidopteren und Käfer mehr geweckt würde, da diesen Ordnungen im allgemeinen noch wenig Arbeit gewidmet wird, was vom Standpunkte der wissenschaftlichen Insektenkunde aus zu bedauern ist.